

# Erfrischend andere Sommerferien am Grossen Aletschgletscher

Es gibt sie tatsächlich, Sehnsuchtsorte, die rundum glücklich machen. Auf dem sonnendurchfluteten Hochplateau der Aletsch Arena, im Banne des 23 Kilometer langen Gletschers und von 40 Viertausendern, findet man genau das, was Körper und Geist beflügelt: kristallklare Luft, schönste Bergsicht, Wanderwege und Orte der Stille, Entspannung und Erlebnis, Kultur und köstliche Walliser Spezialitäten. Rundum ein Ferienparadies in herausfordernden Zeiten.





VON KARIN BREYER

Die drei charmanten, autofreien Bergdörfer Bettmeralp, Riederalp und Fiescheralp, hoch über dem Talboden thronend, im Herzen der Aletsch Arena sind idealer Ausgangspunkt für allerlei Unternehmungen. Wandern, Waldbaden, Mountain-Biken, Klettern, Schwimmen, Gletscherexpeditionen oder einfach nur die Seele baumeln lassen, all dies ist möglich.

## Aussichtsberge mit grosser Kraft

Drei markante View Points in der Aletsch Arena haben eines gemeinsam: Der Blick auf den Grossen Aletschgletscher ist atemberaubend. Gigantisch! Dieses Wort taucht auf, wenn man erstmals den grössten Eisstrom der Alpen sieht. Eine Urgewalt, unberührt von menschlicher Hand, magisch. Gondeln Sie bequem und schnell in die Höhe! Geniessen und entspannen Sie, auf der Sonnenterrasse der gemütlichen Bergrestaurants oder irgendwo verträumt auf einem wilden Fels oder Sonnenstuhl. Jeder View Point ist Ausgangspunkt einer herrlichen Wanderung, sei sie kurz oder lang.

Nur kurz ist die Fahrt mit den Aletsch Bahnen von Betten Talstation zum View Point 1, dem 2647 Meter hoch gelegenen Bettmerhorn. DER Erlebnisgipfel, wo Natur, Kultur und Sport sich aufs Schönste verbinden. Perfekt, die Liegen zum Entspannen. Hier oben kann man alles, wirklich alles zum längsten Eisstrom der Alpen erfahren in der (kostenlosen) multimedialen Ausstellung Gletscherwelt Bettmerhorn. Dass das Naturwunder nicht mehr allzu lange zu besichtigen ist, ist leider auch eine bittere Wahrheit. Innerhalb der letzten 40 Jahre kam es zu einem rasanten Eisverlust, mehr als 1,3 Kilometer sind abgeschmolzen. Und das Tempo der Gletscherschmelze steigt weiter. Noch in diesem Jahrhundert ist mit einem vollständigen Abschmelzen zu rechnen, so Gletscherforscher.

Von der Riederalp geht's auf 2333 Meter Höhe zur Moosfluh – der View Point 2. Auch hier: zum Greifen nah der gewaltige Aletschgletscher. Und View Point 3, das Eggishorn (2869 m ü. M.), erreichen Sie von Fiesch aus in 20 Min. Ein Rundweg entführt in die Elemente Holz, Stein, Wasser, Eis, mit nonstop schwindelerregend schönen Ausblicken. Wow, entfährt es einem spontan. Grandios das 360-Grad-Panorama, das magische Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau und weitere Gipfelriesen bilden die Kulisse, überall türmen sich Steinmannli.



Auf der einen Seite leuchten die Alpenrosen, auf der anderen der schwindelerregend schöne Aletschgletscher.

Wohl nirgends besser als an diesen View Points kann man loslassen, vergessen, Krafttanken und Glücksmomente erleben. Eine tolle Idee sind hier die Glückssteine: Was auch immer Sie gerade im Leben bewegt, wird auf einen Glücksstein geschrieben (u. a. bei den Bergbahnen erhältlich, oder Sie finden Ihren persönlichen etwa faustgrossen Stein in der Natur) und auf einem der drei View Points deponiert. Symbolisch Ballast und Ängste am Gipfel zurücklassen oder auch Glück und Dankbarkeit in dieser grandiosen Naturlandschaft bewusst erleben, hat

grosse Kraft, Sie kehren irgendwie befreiter nach Hause zurück – und glücklicher.

Seit Menschengedenken ist die Gegend um den Aletschgletscher als «magischer Kraftort» bekannt. Wie der Naturenergetiker Philippe Elsener herausfand, sind gerade bei den drei View Points die positive Energie der Erdstrahlen besonders stark, er beschreibt sie als «erholungssam, festigend, anregend». In der Tat, dies kann jeder nachempfinden, der schon mal eingetaucht ist in diese ausserordentliche Naturarena.

### Hinauf ins sonnenverwöhnte Hochplateau der Aletsch Arena

In knapp zehn Minuten gondelt die Bahn aus dem Tal (Mörel, Betten Talstation und Fiesch) hinauf zu den autofreien Bergdörfern Riederalp, Bettmeralp, Fiescheralp und höher. Das Auto kann im Tal der Aletsch Arena abgestellt werden. Wer mit der Bahn anreist, wird herrlich eingestimmt, wenn die Matterhorn-Gotthard-Bahn ab Brig bzw. Göschenen sich elegant durchs Rhonetal windet. Zur Aletsch Arena gehören die idyllischen Bergdörfer Riederalp, Bettmeralp und Fiescheralp (2000 m ü. M.) sowie Ried-Mörel, Greich, Goppisberg, Martisberg und Betten-Dorf auf halber Höhe gelegen, und die charmanten, historischen Talorte Mörel, Lax und Fiesch und Fieschertal. Weitere Infos: [www.aletscharena.ch](http://www.aletscharena.ch)

Preise Einzelfahrt Bergbahnen, beispielsweise:

Mörel – Hohfluh/Moosfluh einfach (retour): 31.20 Franken (49)

Betten Talstation – Bettmerhorn einfach (retour): 31.20 Franken (49)

Fiesch – Eggishorn einfach (retour): 41.40 Franken (49)

Tickettipp für freie Mobilität in der gesamten Aletsch Arena:

Wanderpass Aletsch + 1 Tages-Pass Erwachsene 55 Franken (mit Halbtax 27.50 Franken).

Die Tickets können online gebucht werden:

[www.aletscharena.ch/webshop](http://www.aletscharena.ch/webshop)

Stilvoll übernachten:

Hotel Waldhaus, Bettmeralp, [www.waldhaus-bettmeralp.ch](http://www.waldhaus-bettmeralp.ch)

Chalet-Style Hotel-Restaurant Walliser Spycher, Riederalp, [www.walliser-spycher.ch](http://www.walliser-spycher.ch)

Boutiquehotel Alpina, Fiescheralp, [www.alpinafiescheralp.ch](http://www.alpinafiescheralp.ch)

## Wandern und Wundern

### Atemberaubende Panoramawanderung

Start der Wanderung ist der View Point Bettmerhorn, zwei Minuten von der Bergstation entfernt. Sanft geht's hinab via Uf de Setzu in Richtung Roti Chumma. Schritt für Schritt nähern Sie sich dem Grossen Aletschgletscher. In der Tiefe eine gewaltige Arena aus ewigem Eis, weiss, grau, blau schimmernd. Gut zu erkennen das Jungfrau-massiv, wo das Spektakel seinen Anfang nimmt. Ungeheuer faszinierend ist der Blick auf die Eisbahn, die typischerweise von zwei dunklen Streifen aus Schutt und Geröll begleitet wird, den sogenannten Mittelmoränen. Diese bilden sich beim Zusammenfliessen zweier Gletscher, wobei jeweils eine Seitenmoräne der beiden Gletscher zu einer Mittelmoräne verschmelzen. Zumal am Konkordiaplatz drei Firnfelder zusammenfliessen – der Aletschfirn, Jungfraufirn, Ewigschneefeldfirn –, entstehen zwei Mittelmoränen.

Welch spektakulärer Gratweg am Rande des Gletschers. Dem Alltag enthoben, dem Himmel ganz nah, so fühlt man sich auf der attraktivsten «Fussgängerzone» der Alpen. Auf grossen Steinen verweilt man gerne und überblickt die so nahe Schneearena. Kaum zu glauben, aber inmitten der Steilhänge weiden wild die Schafe. Dumpf oder leise ist das Rauschen des Gletschers von unten zu vernehmen und man gewinnt eine Ahnung der jahrtausendealten Geschichte. Immer wieder rücken neue Naturschönheiten ins Bild, markante Zacken der Felsen und Gipfel beflügeln.

Über einen in Fels gehauenen Weg mit Steintreppen und -platten wandern Sie Richtung Märjela, Märjelensee,

dann führt ein Weg durch eine wunderbare Moorlandschaft voller Kontraste. Kleine Bächlein und Rinnsale durchziehen die Ebene, die von Felsen durchschnitten wird. Dazwischen wogen zarte Wollgräser und Seggen, es geht durch einen Talboden aus weichem Wasser und hartem Gneisgestein zur Berghütte Gletscherstube. Hier hält man gerne inne, geniesst den Zauber des Augenblicks. Wer möchte, isst und trinkt was Leckeres. Weiter durchstreifen Sie eine wilde Urlandschaft, via Unneres Tälli oder Oberes Tälli erreichen Sie Salzgäb. (Kürzer: der 1 km lange Weg durch den beleuchteten Tälligrattunnel. In der mystischen Atmosphäre des Tunnels präsentiert übrigens noch bis Oktober der Outdoorfotograf David Carlier seine kraftvollen Aufnahmen des Grossen Aletschgletschers: Giants in Motion.) Schliesslich folgen Sie dem Weg bergab auf die Fiescheralp, ein unbeschreiblich schöner Abschnitt, vor Ihnen entfaltet sich eine hochalpine Bergwelt. Es ist ein Genuss, unter azurblauem Himmel die starke Landschaft zu durchqueren. Beschwingt geht's dann entlang Felsflanken und Alpenrasen auf das Sonnenplateau Bettmeralp, ein reizendes autofreies Dorf mit den typisch Walliser Häusern, Chalets und guten Restaurants. Auf einer sanften Anhöhe steht das wohl meist fotografierteste Sujet im Wallis, die weiss getünchte Kapelle Maria zum Schnee aus dem Jahr 1697. Auf dem Bänkli dort geniesst man schönsten Bergpanorama: Majestätisch erheben sich Matterhorn, Nadelhorn, Simplonpass, Faulhorn, Schwarzhorn, Rothorn und viele andere.

Vielleicht entscheiden Sie sich spontan, oben auf 2000 Meter Höhe zu verbringen, Unterkünfte gibt es zuhauf. Eine Wohlfühloase: das älteste Hotel auf der Bettmeralp, das charmante Waldhaus. Wer in den Mondholzzimmern



Die sehenswerte viktorianische Villa Cassel mit Pro Natura Zentrum.

wohnt, möchte gar nicht mehr raus. Gerade mal zehn Minuten Fussmarsch vom Dorfzentrum, und Sie erreichen den Bettmersee, an einem besonders idyllischen Flecken Erde gelegen. In dem natürlichen Bergbadesee kann man wunderbar ins kühle Nass eintauchen. Oder Chillen auf dem Ruderboot. Oder Stand-Up-Paddling vor spektakulärer Kulisse. Am romantischsten ist es abends, wenn die untergehende Sonne den Himmel blutrot einfärbt und rosa glühende Berge sich still auf dem Wasser spiegeln.

**Route:** Bergstation der Gondelbahn Bettmerhorn (2647 m ü. M.) – Roti Chumma (2369 m ü. M.) – Märjelensee (2373 m ü. M.) – Oberes Tälli – Fiescheralp (2212 m ü. M.) – Bettmeralp (1975 m ü. M.).  
**Reine Wanderzeit:** 5,5 Std., 15 km, mittel-schwere Wanderung.

### Waldbaden im tausendjährigen Aletschwald

Im traditionellen Kastaniendorf Mörel, etwa acht Kilometer von Brig entfernt, gondeln Sie hinauf zur Riederalp, die mit kristallklarer Höhenluft und Weitblicken auf die schönsten Walliser Viertausender besticht. Hier führt ein sonnenexponierter Weg auf die Riederfurka, da steht die viktorianische Villa Cassel mit dem Pro Natura Zentrum Aletsch. Werfen Sie einen Blick rein, das Naturschutzzentrum setzt sich seit vielen Jahrzehnten erfolgreich für ein Miteinander von Natur- und Kulturraum ein und erzählt über die fantastische Flora und Fauna in der Aletschregion. Bestens informiert, können Sie starten, hier am Tor zum Aletschwald, einer der schönsten Bergwälder der Schweiz. Folgen Sie dem Lengmoosweg in Richtung Bischofssitz; es geht durch den geschützten Wald mit seinen ausserordentlich widerstandsfähigen und knorrigem, teils

verdrehten Bäumen, die an Sagengestalten erinnern und bis zu tausend Jahre alt sind. Die Kraft der Bäume ist wohl-tuend, der Alltag fällt wie von selbst ab und der Kopf wird frei. Das «Baden in der Waldluft», oder wie es im Japanischen heisst: Shinrin-Yoku, ist sehr gesund. Wie zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen, verringert sich im Wald das Stresshormon Cortisol, der Blutdruck senkt sich, die ätherischen Öle der Bäume sorgen für Entspannung und Stärkung des Immunsystems. Einfach mal ausprobieren: Öffnen Sie alle Sinne, lauschen, riechen, fühlen, schauen Sie, gehen Sie achtsam oder lehnen Sie sich an eine Arve. Entschleunigen Sie. Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag. Der Arvenwald ist wunderbare Medizin zum Einatmen. Bleiben Sie auf diesem verträumten Weg, bis Sie auf den Wegweiser Breitebode-Moosfluh-Biel stossen, dann wechseln Sie auf den Pfad, der hoch in Richtung Grat führt. Bei Biel folgen Sie der Abzweigung zu den Chatzulechern, die bekannt sind für die smaragdgrün schimmernden Seen am Gletscher-rand. Sie nähern sich bergab eindrücklich dem Grossen Aletschgletscher, der Blick ist umwerfend. Auf dem Rückweg geht's wieder zurück zum Biel und weiter zum View Point Moosfluh, wo Sie bequem mit der Gletscherbahn auf die Riederalp fahren.

Das Waldbaden kann beliebig abgekürzt werden – die Wege sind bestens markiert.

**Route:** Bergstation Gondelbahn Riederalp West (1905 m ü. M.) – Riederfurka – (2065 m ü. M.) – Lengmoosweg – Breitebode (2235 m ü. M.) – Moosfluh (2333 m ü. M.) – Biel (2285 m ü. M.) – Chatzulecher (2010 m ü. M.) – Rückweg: Biel – Moosfluh – Riederalp.  
**Reine Wanderzeit:** 5 Std, 12,5 km, mittel-schwere Wanderung.



Einfach mal ausprobieren im duftenden Aletschwald: Öffnen Sie alle Sinne, lauschen, riechen, fühlen Sie...



Ein weiteres Highlight in der Aletsch Arena: die spektakulären Eishöhlen.

### Jetzt ist Eiszeit

Der Grosse Aletschgletscher, diese magische Urgewalt ... Sie können mit dem grandiosen Eismeer in Tuchfühlung kommen, am besten auf einer geführten Gletschertour. Noch bis 25. Oktober (jeden Di., Fr., Sa., So.) geht's mit einem erfahrenen Bergführer durchs ewige Eis, inklusive spannenden Geschichten rund um den Gletscher. Hautnah können Kinder und Erwachsene, an einem Bergseil gesichert, dem faszinierenden Eisriesen begegnen. Irgendwie fühlt man sich auf einer «Polarexpedition», fernab des Alltags, dem Himmel ganz nah. Vom Eggishorn erfolgt der Abstieg zum Märjelensee, dort startet die aufregende Gletscherrundtour.

Erwachsene: 90 Franken, Kinder (10–16 Jahre) 70 Franken, Gesamtgezeit: 6 Std.

Wer noch mehr Berg und ewiges Eis spüren möchte, entscheidet sich für die 2-Tagestour: Aletschgletscher-Weekend (noch bis 25.10.). Anreise am Samstag, Übernachtung in einem Hotel auf der romantischen Fiescheralp. Nach dem entspannten Frühstück beginnt die geführte Gletscherrundtour (s. o.). Dieses Wochenende schreibt sich unvergesslich ins Gedächtnis. Erwachsene und Kinder ab 10 Jahre (inkl. Übernachtung): 230 Franken.

Infos zu den Gletschertouren:  
[www.aletscharena.ch/gletschertouren](http://www.aletscharena.ch/gletschertouren)

### UNESCO-Welterbe

Zu Recht wurde 2001 die grandiose Gebirgslandschaft Jungfrau-Aletsch vom UNESCO-Welterbekomitee zum ersten Naturerbe der Alpen erklärt. Herzstück ist der Grosse Aletschgletscher, der in der über 4000 Meter hohen Jungfrauregion ansetzt und sich mit 23 Kilometern als längster Eisstrom der Alpen zur 2500 Meter tiefen Massaschlucht zieht. 86 Quadratkilometer misst die Oberfläche, das gesamte Eis wird mit 27 Milliarden Tonnen berechnet. Die grösste Eisdicke mit 900 Meter ist am Konkordiaplatz. Würde das gesamte Eis abgetaut, reichte das Schmelzwasser, um jedem Menschen auf der Erde während sechs Jahren täglich einen Liter Wasser zu verabreichen ...

Vor 18 000 Jahren lugten vom Rieder- und Bettmerhorn lediglich die Gipfelspitzen hervor, der Rest war in Eis getaucht. Dann zog sich der Gletscher zurück, aber es kam auch immer wieder zu Vorstössen. In vergangenen Jahren, im Treibhaus der Erde, ist die Gletscherschmelze rasant beschleunigt worden – von bis zu 50 Meter Verlust an Länge pro Jahr, wie Beobachtungen des Pro Natura Zentrums Aletsch ergeben haben.